

Chronik der Gemeinde Istrup

2004

Das Leben schreibt Geschichten, Geschichte soll ja vergangene Wirklichkeit sein. Deshalb – Vorsicht - wenn man Daten festlegt

Der Neujahrsanfang verlief ruhig und harmonisch, trotz eisglatten Straßen, meldete die Polizei nur wenige Unfälle.

27. Januar

Seit fünf Jahren wird unsere Pfarrkirche in den Abendstunden von mehreren Scheinwerfern angestrahlt und somit weithin als Wahrzeichen des Dorfes sichtbar in ein märchenhaftes Bild gesetzt.

Das soll nun vorbei sein?!

Aufgrund eines anonymen Beschwerdeschreibens an die Stadt Brakel wegen Blenden beim Autofahren und damit gefährdeten Verkehrssicherheit.

Nörgler und Nichtstuer gibt es überall. Hoffen wir, dass die Sache gut ausgeht – und wir uns noch lange an der angestrahnten Kirche freuen können.

26. Februar

Der Winter ist zurückgekehrt mit viel Schnee, Nebel und Eiskälte. Schlimmer kann es nicht in Russland sein.

27. März

Konzert aller musiktreibenden Vereine von Istrup.

Frühlingsfrisch und kreativ präsentieren sich im bunten Reigen die musikalischen Werke. Jeder Vortrag war eine Überraschung.

Die M.K.I. unter Leitung von Reinhard Lücking, für den Spielmannszug hatte Frank Stiewe den Taktstock in der Hand und Markus Grewe, dirigierte die Liedertafel und die Frauensinggemeinschaft.

Ein gelungener Abend.

6. April

Bezirksausschuß-Sitzung. Es ging um weitere Vorschläge zur Namensgebung für das neue Siedlungsgebiet am Löwenberg.

Umdeckung der Bürgerhalle!

Beteiligte: Dachdecker Nolte aus Bökendorf und die örtlichen Vereine.

Man Beginn mit den Arbeiten im September 2003.

Auf Grund der schlechten Wetterlage wurde das Dach provisorisch wieder geschlossen, und die Restarbeiten auf das nächste Jahr verschoben.

April 2004

die gesamte Halle wurde eingerüstet, wieder waren die örtlichen Vereine zur Stelle. Abriss der alten Dachrinne, Isolierung der Seitenwand an der Parkplatzseite.

Im **Mai 2004** Umdeckung der Halle. Aufgrund der schnellen Arbeit aller Beteiligten wurden die Arbeiten früher fertig, als geplant.

Chronik der Gemeinde Istrup

Ein großes Lob vom Dachdecker Nolte:

„So eine Zusammenarbeit in der Dorfgemeinschaft habe ich noch nicht erlebt.“

Gesamt geleistete Stunden: ca. 850 - Auch wurde in diesem Jahr der hölzerne Handlauf am Fußweg zur Halle durch einen metallenen ersetzt.

An alle Helfer ein Dankeschön.

11. April

Ostersonntag um 9.00 Uhr Prozession mit anschließendem Hochamt.

In diesem Jahr wurde kein Osterfeuer aufgebaut, somit fielen alle damit verbundenen Veranstaltungen aus.

18. April

Sieben Kinder empfangen in Istrup zum ersten Mal die hl. Kommunion.

Die Vorbereitung machte wieder mal Gertrud Kaltwasser und Pastor Adler.

Mit einer kleinen Gruppe der Frauensinggemeinschaft wurden einige Lieder gesungen. Dirigent Markus Grewe hatte die musikalische Seite in den Händen.

20. Mai

Königschießen in Istrup - doch alle Hoffnungen, einen König zu bekommen, waren vergebens. Die Menschen sind mit Veranstaltungen und Belustigungen übersättigt. Jeden Sonntag etwas anderes.



Teilnahme TuS am Bürener Wandertag: (Foto: Helmut Don)

Olaf Schmidtke, Helmut Wloka, Christiane Böger, Eva-Maria Blang, Jörg Peterhanwar, Josef Vogt, Beate Don, Marieluise Fröhling, Franz-Josef Fröhling, Inge Wloka, Martin Schmidtke

Chronik der Gemeinde Istrup

22. Mai

Großer Umzug!

Unser, von der ganten Gemeinde sehr geschätzte Pastor Wippermann und Frau Dorothea Ruhland (Haushälterin) ziehen heute wegen Renovierungsarbeiten der alten Pastorat in ihre neue Wohnung auf der Stubelitt in Kleins Haus, zwischen Küppers und Vandieken.

Ich bin noch einmal durch das leergeräumte Pfarrhaus gegangen.

Auf dem Dachboden sieht man hier und da noch alte Sachen stehen.

1000 Erinnerungen an das alte Fachwerkhaus, übergücklich darüber, dass uns das dorfprägende, geschichtliche Gebäude erhalten bleibt.

Großer Dank an einige Bürger unseres Dorfes, die sich immer wieder, trotz Niederlagen, erneut für den Erhalt eingesetzt haben.

11. Juni

Der erste Container steht voll beladen vor dem Pfarrhaus.

Männer vom Kirchenvorstand sind hier am Arbeiten.

Bernhard Stiewe hat die Oberaufsicht übernommen.

24. August

Fest des hl. Bartholomäus. Wegen schlechten Wetter muss die hl. Messe vor der Rustenhofkapelle ausfallen. Die Feier fand in der Kirche statt.

Am 29. August

feiern wir unser Patronatsfest. Pastor Adler und Pastor Grewe standen am Altar. Die Chorgemeinschaft hat gesungen.

5. September

Familie Allerkamp-Lücking feierte bei herrlichem Sommerwetter in der ehemaligen Saken Scheune und auf dem ganzen Firmengelände das 100-jährige Bestehen des Bauunternehmens.

Mit dabei waren die MKI - und der Spielmannszug und fast die Dorfgemeinschaft.

Viele Gratulanten fanden sich ein.

Es war ein harmonisches Fest.

Maurermeister Johannes Allerkamp, geb. 3.11.1871 gest. 9.8.1941

Maurermeister August Dionysius, geb. 28. September 1870, gest. 10. August 1950, zwei unzertrennliche Freunde zogen zusammen ins Bergische in die Fremde, als Polier und Kaminbauer.

1904 gründeten sie das Baugeschäft in Istrup.

Ein viertel Jahrhundert verging.

Dann kam das Schicksalsjahr 1929. Am 14.10. hatte mein Großvater Franz Dionysius einen schweren Unfall Herste und Driburg fuhr er mit seinem Motorrad im Auftrag der Firma bei Dunkelheit auf ein unbeleuchtetes Pferdefuhrwerk, er wurde zum Invaliden – und schied aus dem Geschäft aus. Eine neue Generation brach an.

Chronik der Gemeinde Istrup

10. Oktober

In diesem Jahr müssen unsere Firmenbewerber nach Herste.

Pastor Adler hat die beiden Orte zusammengelegt.

10.00 Uhr hl. Messe mit Firmung.

Vorher großer Einzug mit Weihbischof Paul Consbruch, zum ersten Mal hörte man, dass Pastor Konstantin Adler in den Ruhestand gehen will.

15. Oktober

33 Mitglieder trafen sich aus den einzelnen Pfarrgemeinden des

Pastoralverbundes Nethegau zu einer Arbeitstagung im Schloss Gehrden.

Tagesordnung: Kennenlernen der Gemeinde, Wohin wollen wir uns entwickeln?

Zum Pastoralverband gehören die Orte: Hembsen, Beller, Erkeln, Fronhausen, Siddessen, Gehrden, Schmechten und Istrup.

30. Oktober

Feierliches Dankhochamt in der Meinung der Pfarrgemeinde St. Bartholomäus Istrup für 25 Jahre seelsorgerisches Wirken von Pfarrer Konstantin Adler.

Dankesworte vom Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat und allen Vereinen.

Mitgestaltet von der MKI und der Chorgemeinschaft.

6. November

Vorgelegte Generalversammlung des Schützenvereins.

Der gesamte Vorstand tritt zurück.

Nach der Versammlung gehen die Schützen ohne neu gewählte Mannschaft auseinander. So etwas hat es in Istrup noch nicht gegeben.

19. Dezember

Das Jahr endet mit einer Einladung zur Weihnachtsmesse gestaltet der

Musikkapelle Istrup um 10.30 Uhr in der St. Bartholomäus Kirche zur Istrup.

Die Musiker hatten im Chorraum Platz genommen, es war eine gelungene Darbietung.

Ein Dankeschön für alle.

Chronik der Gemeinde Istrup

2005

Doppelt lebt, wer auch vergangenes genießt

1. Januar

Eine ruhige Silvesternacht. Es wurde weniger geböllert.

2. Januar

„Auf werde Licht“ so lautet das Motto des Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft Istrup in der festlich geschmückten St. Bartholomäus Kirche, Dirigent Markus Grewe

22. Januar

Zum dritten Mal lädt die Schützenbruderschaft zu einer außerordentlichen Versammlung um 19.00 Uhr in die Bürgerhalle ein. Neuwahl!

Bisher waren alle Beratungen vergebens.

Keiner wollte die Vorstandsarbeit übernehmen.

Heute hat es geklappt:

Oberst Helmut Kaltwasser geht, der neue Oberst heißt Helmut Don.

2. Februar

5 Millionen Arbeitslose. Dieses meldet die Bundesagentur für Arbeit.

6. Februar

Das Fastnachtswetter kann nicht schöner sein. Kalte Nächte - viel Sonne und blauer Himmel. In Istrup merkt man kaum etwas von den lustigen Tagen

14. Februar

Heute gedenken wir den Menschen, die in Dresden vor genau 60 Jahren ihr Leben verloren. Dresden und Coventry sind zu Symbolen für die Schrecken des Krieges geworden.

Aber sie stehen auch für die Versöhnung unserer beiden Länder.

21. Februar

Der Winter hat mit viel Eis und Schnee alles fest im Griff.

Schlimmer kann es nicht in Russland sein.

Kälterekorde in ganz Deutschland. 44 Grad minus im Berchtesgadener Land.

10. März

Feueralarm am frühen Abend auf der Stubelitt bei Alois Weskamp im Haus. Wohnungsbrand durch angelassene Herdplatte.

02. April

Todestag von Papst Johannes Paul II.

Er stirbt nach mehr als 26 Amtsjahren in seinen Gemächern über dem Petersplatz. Er war ein großer Mann des Friedens.

Abends viertel nach zehn läuteten in Istrup die Glocken.

Seine letzten Worte: “ Ich bin glücklich, und das sollt ihr auch sein.“

Chronik der Gemeinde Istrup

10. April

Es ist eine Jahrtausendsensation!

Josef Kardinal Ratzinger, geb. 16.4.1927, aus dem bayrischen Städtchen Markt am Inn, ist der neue Papst. Der erste Deutsche seit 482 Jahren.

Um 18.47 Uhr trat der hl. Vater nach vier Wahlgängen auf den Balkon des Petersdomes, nachdem um 18.06 Uhr von St. Peter läutete, er lächelte er strahlte. Zehntausende Gläubige brachen in Jubel aus - -sie riefen „Benedetto, Benedetto.“ Er trägt den Namen Papst Benedikt der XVI – der Gesegnete.

8. Mai

Europaweit Gedenken zum 60. Jahrestag des Kriegsendes.

21. Mai

König Wolfgang und Königin Ursula Kühlewind laden zum Schützenfest ein. Das erste Fest mit neuem Vorstand. An der Spitze Helmut Don als Oberst.

31. Mai

Große Trauer in unserem kleinen Dörfchen.

Unser Herr und Gott hat am Dienstag, den 31. Mai 2005 seinen Diener Pfarrer i.R. Hubert Wippermann im Alter von 79 Jahren aus diesem Leben gerufen.

Der Verstorbene wurde am 18.4.1926 in Paderborn geboren.

1952 weihte ihn Erzbischof Lorenz Jäger zum Priester.

Stationen seines Wirkens:

- Herdecke, Stendal, Wippra, Gr. Rosenberg, Torgau, Domnitzsch – Istrup.
- Der nimmermüde Pensionär wurde bis zu seinem Goldenen Priesterjubiläum – Subsidiar in unserem Dorf.
- Am 23. Oktober 1991 zog er mit Frau Ruhland, seiner Haushälterin, ins alte Pfarrhaus.
- Am 3. November wurde er in der Kirchengemeinde eingeführt.
- Er feierte bei uns sein 40. und 50. Priesterjubiläum.
- Sein Wahlspruch war: „Der liebe Gott tut nichts als fügen.“ Dem entsprechend gewann er jeder Situation eine gute Seite ab.
- Er liebte die Kirche und litt zuweilen an ihr.
- Spontan mit einem Lächeln und großer Herzlichkeit ging er auf Menschen zu. In Gradlinigkeit ohne Kompromisse ging er seinen Weg – besonders in den Jahren der DDR.
- Er wusste sich in Gottes Liebe geborgen und war bescheiden und anspruchslos für sich.
- Er konnte herzlich lachen und sich des Lebens freuen.
- Stand dann aber auch wieder als handfester Pfarrer mit beiden Beinen auf den Boden der Realität.

War das nun alles? Müssen wir nun einen Schlusstrich ziehen?

Chronik der Gemeinde Istrup

Das Requiem haben wir am 6. Juni 2005 um 13.00 Uhr in der Kirche St. Bartholomäus zu Istrup gefeiert.

Die Beerdigung fand anschließend auf dem örtlichen Friedhof statt.

Außer den vielen Trauernden waren 50 Geistliche gekommen, um von ihrem Mitbruder Abschied zu nehmen. Ein Zeichen seiner großen Beliebtheit.

Uns bleiben Erinnerungen an eine schöne Zeit.

28. Juli

Der heißeste Tag des Jahres. Die Temperatur stieg auf 36.7 Grad.

29. Juli

Die Urne der verstorbenen Frau Anni Dalüge wird zum ersten Mal nicht im Grab eines Angehörigen beigesetzt; denn wir haben in Istrup nun auch eine zugewiesene Stelle für Urnenbestattungen.

8. August

Der XX. Weltjugendtag in Köln. Auch wir im Pastoralverbund begrüßen 61 Christen aus Guatemala, von denen fünf in Istrup bei Familien ein zu Hause finden. Es waren für uns alle besondere Tage, unvergesslich, sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Die jungen Christen haben uns Augenblicke der Liebe, des Glücks und des Glaubens geschenkt. Ohne es zu ahnen haben wir Engel beherbergt.

Wir danken für ihre Offenheit, Herzlichkeit ihre Bescheidenheit und ihren Glauben – einfach für ihr „Bei uns sein.“

15. August

nehmen wir Abschied in der Siddesser Kirche.

Dann geht's weiter mit Bussen nach Köln.

Viele Tränen sind geflossen, werden wir uns noch einmal wiedersehen?

21. August

Vorgelegtes Bartholomäusfest. Alles wegen dem Pastoralverbund Nethegau.

In Frohnausen wird auch Bartholomäus gefeiert, aber erst am nächsten Sonntag.

Wir feiern unser Fest heute mit anschließender Prozession mit unserem verantwortlichen Pfarrer Markus Röttger.

Dank an alle Helfer. Die Chorgemeinschaft sang in der hl. Messe, beteiligt auch die MKI und der Spielmannszug.

3. September

Bei strahlendem Wetter feiert die freiwillige Feuerwehr der Stadt Brakel – Löschgruppe Istrup – seinen 125. Geburtstag. 17.00 Uhr Festhochamt.

Danach Feier in der Halle. Es kommt zum Stabwechsel. Dieter Claas hat die Nachfolge von Heinrich Muhr als Brandmeister der Löschgruppe Istrup angetreten. Die Amtsübergabe war Teil des Kommersabends.

Gottesdienst sowie Gedanken am Ehrenmal waren vorausgegangen. Mit dabei die MKI, Chorgemeinschaft und der Spielmannszug Istrup, sowie Abordnungen sämtlicher Istruper Vereine

EINLADUNG



**Freiwillige Feuerwehr
Stadt Brakel
Löschgruppe Istrup**

Wir gestatten uns, Sie zu dem am

3. und 4. September 2005

stattfindenden

125-jährigen Bestehen

der Freiwilligen Feuerwehr
Stadt Brakel
- Löschgruppe Istrup -

verbunden mit dem Stadtfeuerwehrfest

herzlich einzuladen

(Bürgermeister)

(Stadtbrandmeister)

(Löschgruppenführer)

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Istrup



Festprogramm

Samstag, 3. September 2005

17.00 Uhr Heilige Messe, im Anschluss
Kranzniederlegung am
Ehrenmal

Kommersabend im Bürgerhaus
mit geladenen Gästen

Sonntag, 4. September 2005

13.00 Uhr Empfang der Feuerwehren

14.00 Uhr Beginn Festumzug

14.30 Uhr Zeremonie am Ehrenmal
Festansprache

16.00 Uhr Festakt im Bürgerhaus

Chronik der Gemeinde Istrup

14. September

Ins neue renovierte Pfarrheim zieht heute der 38-jährige Subsidar Thomas Möllenbeck, geb. in Wesel am Niederrhein.

Vier Jahre arbeitet er nun weiter an der Theologischen Fakultät als Assistent bei Prof. Dr. Dr. D. Hottrup.

Die daneben verbleibende Zeit soll dem priesterlichen Tun als Subsidar gewidmet sein.

Subsidar ist ein Geistlicher, der dort aushilft, wo Not am Mann ist und Not ist z.Z. in Istrup.

25. September

Königschießen zum ersten Mal im Herbst!

Für das Jahr 2006 sicherten beim ersten Mal auf den Herbst des Vorjahres terminierten Schießen – Günter und Bärbel Kling die Regentenwürde der Schützenbruderschaft.

22. Oktober

Für alle Helfer und Sponsoren eine Dankeschön-Party für die Mithilfe beim Umbau des Pfarrhauses, es ladet ein der Kirchenvorstand.

22. November

Die 51-jährige CDU-Vorsitzende Angela Merkel wurde heute zur Nachfolgerin von Gerhard Schröder gewählt. Es waren historische Augenblicke

Sie ist die erste Bundeskanzlerin Deutschlands.

16. Dezember

Schneestürme! Auch bei uns in der Gegend sind viele Dächer abgedeckt und Bäume umgestürzt.

17. Dezember

Weihnachtsmarkt in der Ausbildungsstätte der Kreishandwerkerschaft.

Veranstaltet von der MKI. Weiter viel Schnee, die Kinder freuen sich, dass sie Schlittenfahren können.

31. Dezember

„Das Jahr kennt seinen letzten Tag, du kennst den deinen nicht.“

Von Erich Kästner.

Chronik der Gemeinde Istrup

2006

Heimat ist unser höchstes Gut

- Tiefer Winter von Deutschland bis Südeuropa.
Bei uns Temperaturen bis 18 Grad minus.
- Wieder 5 Millionen Arbeitslose!
Grund der Kälteeinbruch und deutlich mehr Entlassungen.

7. Februar

Der Winter legt eine Pause ein; es hat den ganzen Tag geregnet.

18. Februar

Die Vogelgrippe nun auch wieder in Deutschland.

Alle Befunde stammen von der Insel Rügen im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

In ganz Deutschland muss das Geflügel nun zum 2. Mal im Stall bleiben.

23. Februar

Weiberfastnacht. In Istrup sieht man keine Weiber mehr auf den Straßen, auch Rosenmontag ist nichts los.

4. März

Der Winter will nicht weichen, immer wieder heftige Schneeschauer.

5. März

Nach dem Hochamt wurde Pastor Ludger Grewe offiziell willkommen geheißen und Reinhard Lücking für 20 Jahre im Pfarrgemeinderat ein Danke gesagt. Markus Grewe und Maritheres Vandieken überreichten den Beiden ein Blumengebinde.

12. März

Wieder Neuschnee, man hat keine Worte mehr. Sowas gab es im März viele Jahre nicht mehr. Temperaturen bis 20 Grad minus.

15. April

Ostern

Es hat nochmal gefroren. Die alten Leute sagten früher: „Wenn Jesus im Grabe friert - dann friert er noch 40 Tage.“

30. April

Am Abend Tanz in den Mai, veranstaltet vom Spielmannszug

1. Mai

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.

Wer singt heute noch dieses alte Volkslied?

Wer stellt noch einen Maibaum bei der Liebsten auf?

– oder einen Trockenem bei der untreuen Freundin ?

Die schönen alten Sitten und Gebräuche sind vorbei, schade !

Chronik der Gemeinde Istrup

24. Mai

Große Vorbereitungen laufen im neu renovierten Pfarrhaus.
Im wunderschönen neu gestalteten Garten wird wegen den niedrigen Temperaturen und Dauerregen noch ein Zelt aufgebaut.

25. Mai

Der Tag der Einweihung ist da.

Rückblick: März 2003

Als ich zum ersten Mal hörte, dass das alte Pfarrhaus abgerissen werden sollte, habe ich mich hingesezt und in einem Gedicht meine Gedanken zu Papier gebracht:

*Sie wollen dich nicht mehr - Ich habe keine Worte mehr,
mein Kopf ist plötzlich hohl und leer.
Das kann doch nicht wahr sein, Kannst du's verstehen?
Das darf doch um Gotteswillen nicht geschehen.
Es gibt kein Geld mehr für ein neues Kleid
Die Kirche hat gesprochen, wie ein Blitz kam die Kunde,
und die Verzweiflung hörte man aus aller Munde.
Die Renovierungsarbeiten gehen in die Millionen,
das kann doch einfach nicht mehr lohnen.
Also heißt es wieder Abschied nehmen von Kinderträumen,
lieb gewordenen Menschen – von Pastors Garten und alten Bäumen.
Es war einmal, so fangen alle Märchen an,
ein altes Fachwerkhaus von dem ich bald nur noch erzählen kann.*

Nach dem großen Einweihungsfest des Pfarrhauses habe ich voller Freude nochmal ein Gedicht geschrieben:

Erbaut - 1780 - erneuert 2005!

*Ich sitze in Pastors Garten – dort wo ich als Kind so gerne gespielt.
Wo wir gelacht haben und gesungen so manches alte, alte Lied.
Träume ziehen himmelwärts, alles sieht wie früher aus.
Die Kirche mit den alten Bäumen, die Wallmeier und in der Mitte das renovierte Haus.
Der Springbrunnen, der große Walnussbaum und Pastors Plump – alles ist noch da, und das alte Ständerhaus leuchtet hell und klar.
Ja das Todesurteil hatte man schon gesprochen,
es sollte einfach von der Bildfläche verschwinden.
Doch Kreuzhagen ohne Hausnummer 1 – das konnte plötzlich keiner überwinden.
Erbaut im Jahre 1780, erneuert 2005, an der Vorderseite es deutlich steht.
Nun strahlt es im Glanz der Sonne – und grüßt jeden der vorüber geht.
Allen Helfern Gottes Lohn, so sage ich es hier ganz klipp und klar.
Das Fundament es möge halten noch viele, viele hundert Jahr.*

Chronik der Gemeinde Istrup

25. Mai

Tag der Einweihung, Stunden von großer Harmonie und Zusammenhalt

10.11. und 12. Juni

Schützenfest in Istrup: Im Mittelpunkt das Königspaar Günter und Bärbel Kling

15. Juni

In Istrup ist zum ersten Mal seit ich denken kann, keine hl. Messe und keine Fronleichnamsprozession. Wir müssen in diesem Jahr nach Schmechten.

Die Chorgemeinschaft gestaltet das Festhochamt.

Anschließend gab es einen kleinen Imbiss für alle, die an der Prozession teilgenommen hatten.

Was hat die Welt sich doch verändert.

17. Juli

Rekordtemperaturen 34 bis 36 Grad.

Die Ernte ist im vollen Gange.

Das Korn ist so trocken, dass es gleich gelagert werden kann.

Bei der Hitze, große Waldbrandgefahr.

24. August

Namensfest unseres Kirchenpatrons.

Die hl. Messe konnte nicht an der Rustenhofkapelle gestaltet werden, deshalb wurde in der Kirche gebetet.

Anschließend ging es ins Pfarrheim zum gemütlichen Teil der Feier über.

27. August

Bartholomäus mit Festhochamt, Prozession, Chorgesang und Blasmusik.

5. September

- Mit dem Ausbau der Johannes Allerkamp Straße zwischen Bornegrund und dem Zuweg der Heimkehrerkapelle wurde heute begonnen.
- Vom 5. Bis 14. September Papstbesuch in Deutschland.
Papst Benedikt, sein Motto: „Wer glaubt ist nie allein.“
- Morgen Eucharistiefeier auf dem Freigelände bei München.

Chronik der Gemeinde Istrup

17. September

40 jähriges Jubiläum an der Heimkehrerkapelle.

Hilft und beschützt uns der Herrgott auch weiterhin dabei, eines Tages die weite Reise aus Feindesland antreten zu können, um unsere Lieben nach vielen Jahren der Gefangenschaft in die Arme zu schließen, dann bauen wir zum Dank auf den Höhen von Istrup eine Kapelle.

Dieser Gedanke kam den beiden Spätheimkehrern sicher in den Weiten Russlands in Stunden der Not und Bedrängnis.

Einer der letzten war Johannes Stiewe, und August Dionysius kam erst am 16. Januar 1956 als Letzter aus dem Kreis Hörter.

Die Kapelle wurde gebaut.

- Dionysius nahm als Bauingenieur die Zeichnung und die schriftlichen Sachen in die Hände.
- Stiewe als Maurer sorgte für das Handwerkliche.
- Sie fanden große Unterstützung im Dorf.
- Familie Josef Krawinkel stellte das Grundstück zur Verfügung.
- Erinnerung an die Gefallenen. Mahnung an die Nachwelt.
Zum Gedächtnis an die Heimgekehrten.

Es wäre ein Wunsch – nicht nur die Namen, sondern auch die Schicksale mit Bild der Gefallenen und Vermissten Soldaten zu dokumentieren.

Denn die Angehörigen sehen ihre Lieben noch heute nach 60 Jahren und mehr – den Sohn, Ehemann, Bruder wie er aus der Haustür ging und nie wieder zurückkehrte.

So fern der Heimat im fremden Land, schlug für uns die Todesstunde unbekannt. Unsere letzten Gedanken und Sehnen war die Heimat noch einmal wieder zu sehen. Gott rief uns zu sich – und wir gingen für euch ins ewige Licht. Drum ihr Lieben, bleibt hier ein wenig stehen und reicht uns in Gedanken die Hand – denn wir haben gekämpft für Euch für Gott und Vaterland. 40 Jahre steht nun die Kapelle.

Heute haben wir in einer Messfeier allen Gefallenen und vermissten Soldaten gedacht:

- Pastor Ludger Grewe hielt die hl. Messe
- und die Chorgemeinschaft Istrup sang einige Lieder.
- August Dionysius hat viel von seiner Leidenszeit erzählt.
In Reden am Ehrenmal, in Versammlungen und sonstigen Gesellschaften.
Er begann immer mit den Worten:
„Ich war da, wo keine Blume mehr blüht – kein Vogel mehr singt – und Tag und Nacht weht der eisige Wind.“

Chronik der Gemeinde Istrup

23. September

Königschießen:

Wiedermal gab es keinen König. Nicht einer ging zum Schießen.

Traurig, traurig.

8. Oktober

Noch nie dagewesen – kein Geistlicher in der Kirche.

Die Gläubigen warteten vergebens auf einen Pastor.

Na ja – sonst ist es umgekehrt. Oft schon wartete der Pastor auf die Gläubigen.

28. und 29. Oktober

Weihbischof Karl Heinz Wiesemann spendete in unserem Pastoralverbund das Sakrament der hl. Firmung.

Bei den Vorbereitungen halfen Gertrud Kaltwasser und Brigitte Dreier.

Markus Grewe hatte mal wieder alles im Griff.

Allen, die das Fest gemacht haben, ein herzliches Dankeschön.

20. Dezember

Deutschland 2006 von der Sonne verwöhnt.

Der Winter streng, der Frühling nass, der Sommer heiß, der Herbst mild.

Es zeichnet sich ab, dass 2006 zu den wärmsten Jahren in Deutschland seit 1901 zählen wird.